PRESSEMITTEILUNG VOM 01.09.2025

Ungenutztes Potenzial: Töchter als Schlüssel für erfolgreiche Unternehmensnachfolge

Neuer Praxisleitfaden der an der Universität Witten/Herdecke ansässigen WIFU-Stiftung zeigt, wie Familienunternehmen weibliche Nachfolge systematisch fördern können – und warum das dringend nötig ist.

Bis Ende 2025 streben rund 215.000 mittelständische Unternehmen eine Nachfolgeregelung an. Das Problem: Jedes fünfte von ihnen läuft Gefahr, dass der Übergabeprozess an fehlender geeigneter Nachfolge scheitert. Eine oft übersehene Lösung liegt dabei direkt in der Familie – bei den Töchtern als potenzielle Unternehmensnachfolgerinnen.

Der neue Praxisleitfaden „Töchter in der Nachfolge“ von Simon Caspary und Tom Rüsen setzt hier an und beleuchtet, wie Töchter den Weg in die Führung meistern können. Der strukturierte Wegweiser richtet sich an Unternehmerfamilien, das beratende Umfeld und die Nachfolgerinnen selbst.

„In vielen Familienunternehmen schlummert enormes Nachfolgepotenzial in den Töchtern, dem bislang leider zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird“, erklärt Simon Caspary. „Noch immer stehen Frauen auf dem Weg in Führungspositionen zu häufig vor denselben Stolpersteinen: tradierte Rollenbilder, fehlende Akzeptanz im Unternehmen und die Schwierigkeit, Familie und Führungsverantwortung miteinander zu vereinbaren.“

Der Leitfaden bündelt praxisnahe Empfehlungen für eine erfolgreiche Übergabe: von klaren Absprachen mit der Seniorgeneration und gezielter Führungskräfteentwicklung über den Aufbau von Netzwerken bis zur Vereinbarkeit von Unternehmerinnenrolle und Familie. Ein zentrales Thema ist dabei die eindeutige Rollenverteilung zwischen Übergebenden und Übernehmenden während einer fest definierten Übergangsphase. Reflexionsfragen und anschauliche Praxisbeispiele helfen dabei, eine konkrete Nachfolgesituation realistisch einzuschätzen und passende Lösungen zu entwickeln.

„Unternehmerfamilien können es sich schlicht nicht leisten, die Hälfte ihres Potenzials ungenutzt zu lassen“, betont Co-Autor Tom Rüsen. „Töchter sind grundsätzlich ebenso geeignet wie Söhne – entscheidend sind die richtige Vorbereitung, klare Rahmenbedingungen und gegenseitiges Vertrauen.“

Der Praxisleitfaden „Töchter in der Nachfolge“ steht zusammen mit weiteren Publikationen der WIFU-Stiftung kostenfrei unter www.wifu.de/bibliothek zur Verfügung. Nähere Auskünfte erteilt Dr. Ruth Orenstrat (ruth.orenstrat@wifu-stiftung.de, +49 2302 8898303).

Über uns:
Die im Jahr 2009 gegründete gemeinnützige WIFU-Stiftung hat die Aufgabe, Forschung und Lehre auf dem Gebiet des Familienunternehmertums sowie den Praxistransfer der Erkenntnisse zu fördern. Zu ihren wichtigsten Förderern zählen rund 80 Familienunternehmen aus dem deutschsprachigen Raum. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten der WIFU-Stiftung steht die Gewinnung, Vermittlung und Verbreitung hochwertigen und an aktuellen Fragestellungen orientierten Wissens über Familienunternehmen und Unternehmerfamilien.

Die eingesetzten Fördermittel dienen vornehmlich der Errichtung und dem Erhalt von Lehrstühlen, der Unterstützung von Forschungsvorhaben sowie der Vergabe von Stipendien an Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler. Ein Schwerpunkt der Forschungsförderung durch die WIFU-Stiftung liegt auf dem **Wittener Institut für Familienunternehmen (WIFU)** an der **Universität Witten/Herdecke** mit seinen drei Forschungs- und Lehrbereichen Betriebswirtschaftslehre, Rechtswissenschaft und Psychologie/Soziologie. In Forschung und Lehre leistet das WIFU seit über 25 Jahren einen signifikanten Beitrag zur generationenübergreifenden Zukunftsfähigkeit von Familienunternehmen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der WIFU-Stiftung ist die Durchführung von Kongressen und anderen Veranstaltungen zu Themen des Familienunternehmertums. In Arbeitskreisen, Schulungen und anderen Formaten werden zudem praxisorientierte Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, die eine familieninterne Nachfolge in der Leitung von Familienunternehmen fördern. Die Veranstaltungen der WIFU-Stiftung zeichnen sich durch einen geschützten Rahmen aus, in dem ein vertrauensvoller, offener Austausch möglich ist. Eine umfassende und aktive Öffentlichkeitsarbeit für Forschungsergebnisse auf dem Gebiet des Familienunternehmertums rundet das Aufgabenspektrum der WIFU-Stiftung ab.

Über die Universität Witten/Herdecke:
Die Universität Witten/Herdecke versteht sich seit 1983 als Bildungs- und Forschungsort, an dem Menschen wachsen können. Mehr als 3.000 Studierenden entwickeln sich hier zu Persönlichkeiten, die die Gesellschaft verändern und gestalten wollen – nachhaltig und gerecht. Diese Veränderung streben wir auch als Institution an. Sie bildet den Kern unseres Leitbildes und ist Teil unserer DNA: Als die Universität für Gesundheit, Wirtschaft und Gesellschaft sind wir von Beginn an Vorreiterin in der Entwicklung und Anwendung außergewöhnlicher Lern- und Prüfungssettings.

In 16 Studiengängen und dem fächerübergreifenden WittenLab. Zukunftslabor Studium fundamentale lernen unsere Studierenden, den Herausforderungen der Zukunft ganzheitlich zu begegnen und aktuelle Entwicklungen kritisch zu hinterfragen. Unsere Forschung ist frei und

transdisziplinär. Institute, Initiativen, Projekte, Kliniken und Ambulanzen erarbeiten innovative und praxisorientierte Lösungen, die zur positiven und sinnstiftenden Veränderung der Gesellschaft beitragen.

Wachsen und Wirken treibt uns an – mehr denn je: Here we grow!

www.uni-wh.de / blog.uni-wh.de / #UniWH / @UniWH